

Gemeinsam schaffen wir das!

Bewilligung für DFG-Graduiertenkolleg Modellqualitäten

Ende Dezember 2007 wurde der Bauhaus-Universität von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) das Graduiertenkolleg »Bewertung gekoppelter numerischer Partialmodelle im Konstruktiven Ingenieurbau« bewilligt. Das Kolleg hat einen unmittelbaren Bezug zu den Entwicklungsschwerpunkten der Bauhaus-Universität, wie sie unlängst durch die Hochschulleitung vorgestellt wurden.

Graduiertenkollegs sind koordinierte Programme der DFG zur Förderung der exzellenten Grundlagenforschung. Die Sichtbarkeit der interdisziplinären Profilierung des Forschungs- und Studienprogramms und die internationale Einbindung des Kollegs bilden eine Voraussetzung für die erfolgreiche Beantragung.

Von den 14 bislang durch die DFG bewilligten Kollegs ist das der Bauhaus-Universität Weimar bundesweit das einzige aus dem gesamten Ingenieurwesen, und eines von nunmehr sieben existierenden Kollegs in Thüringen. Es umfasst die Forschungsbereiche Strukturmechanik, Bodenmechanik, Werkstoffe, den Konstruktiven Ingenieurbau und die Bauinformatik an der Fakultät Bauingenieurwesen. Das Graduiertenkolleg wird in der ersten viereinhalbjährigen Bewilligungsphase mit etwa 3,9 Millionen Euro gefördert. Hinzu kommen rund 770.000 Euro Fördermittel, die sogenannte Programmpauschale zur Unterstützung bzw. Verbesserung der Grundausrüstung im Umfeld des Kollegs.

Die Fakultät Bauingenieurwesen, und damit die Bauhaus-Universität Weimar, unterstreicht mit diesem Kolleg erneut ihren Anspruch als Standort der exzellenten Forschung und der damit einhergehenden Lehre auf dem Gebiet der Modellbildung und numerischen Simulation im Ingenieurwesen.

Die erfolgreiche Antragstellung beweist einmal mehr die Möglichkeit, aus unserer Universität heraus anerkannte Forschungsformate zu entwickeln, die direkt mit denen der vielbeachteten Exzellenzinitiative vergleichbar sind.

Eine wesentliche Grundlage des Erfolgs bildet dabei die Weiterentwicklung der Forschungsinhalte des klassischen Bauingenieurwesens in Richtung des modernen Ingenieurwesens, das Konzepte und Methoden der benachbarten Ingenieurdisziplinen, z.B. des Maschinenbaus und der Naturwissenschaften, aufnimmt und innovativ weiterführt. Grundlagenforschung an den genannten Schnittstellen, unmittelbar verbunden mit der wissenschaftlichen Ausbildung des akademischen Nachwuchses, garantiert eine nachhaltige gesellschaftliche Entwicklung.

Ein Graduiertenkolleg bietet der Fakultät Bauingenieurwesen und der Bauhaus-Universität Weimar die willkommene Gelegenheit einer weiteren Strukturierung und Profilbildung. Der oft bemühte Anspruch der Nachhaltigkeit bedeutet in diesem Zusammenhang die Ausstattung des Forschungsschwerpunkts »Kolleg« mit ergänzenden Ressourcen, welche die thematische Erweiterung und die Gestaltung der Schnittstellen zu verwandten Forschungsthemen innerhalb und außerhalb der Hochschule ermöglichen. Durch die begleitenden internationalen und interdisziplinären Workshops, Summerschools und Konferenzen wird das akademische Leben der gesamten Universität vielfältig bereichert und angeregt.

Die neuen Aufgaben in Lehre und Forschung des Kollegs erhöhen die ohnehin schon erhebliche Belastung für die beteiligten Professoren und Nachwuchswissenschaftler. Sie sehen das Graduiertenkolleg auf der anderen Seite jedoch als eine quasi prototypische Möglichkeit der kollegialen Forschung und Lehre, besonders im Zusammenhang mit der aktuellen Diskussion um eine zukünftige Neugestaltung der Struktur der Bauhaus-Universität.

Das Bekenntnis und die aktive Unterstützung der beteiligten Organe der Universität zu »ihrem« Kolleg schaffen die Grundlage für eine erfolgversprechende Durchführung der ersten Phase und einen kompetenten zukünftigen Fortsetzungsantrag für die zweite Phase.

Von der DFG geförderte Grundlagenforschung an der Bauhaus-Universität im klassischen Normalverfahren und besonders in den koordinierten Programmen bildet eine entscheidende Säule der zukünftigen Entwicklung unserer Hochschule, nicht nur auf wissenschaftlichem Gebiet! Die Chancen des bewilligten Programms betreffen somit ausdrücklich die gesamte Universität. Deshalb muss es von allen ideell und schlussendlich auch materiell mitgetragen werden.

Prof. Dr. Tom Schanz

Sprecher des DFG-Graduiertenkollegs

»Bewertung gekoppelter numerischer Partialmodelle im Konstruktiven Ingenieurbau«